



internationale gesellschaft für diversity management e.V.  
international society for diversity management

# **(Wie) lässt sich Diversity regeln?**

Gesetze und Programme im Fokus

**Serdar Yazar**

**Web-Talks der Kulturpolitischen Akademie**

**20. Oktober 2020**

- Gemeinnütziger Verein und Fachverband, gegründet 2004, Sitz in Berlin
- Bundesweites und int. Netzwerk mit Mitgliedern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verwaltung, Verbänden, NGOs und Beratung
- Aktuell rund 110 Mitglieder; 8 institutionelle Mitglieder
- Unabhängig, interdisziplinär und intersektional

## Ziele:

- Bewusstsein für Diversity schaffen
- Kompetenzen vermitteln
- Austausch & Vernetzung verschiedener Handlungsfelder
- Entwicklung ganzheitlicher Ansätze
- Fachdiskurs durch verschiedene Formate und Angebote sowie Qualitätsstandards prägen



## **Antidiskriminierung**

*setzt an konkreter  
Diskriminierung / Person an*

## **Teilhabeorientierung**

*alle Ebenen/ Akteur\*innen  
werden einbezogen*

***Kultur der Wertschätzung von Diversity und  
Sicherstellung der gleichberechtigten  
Teilhabe und Gestaltung (in) der Gesellschaft***

# Rechtsgrundlagen und Diversity: hier AGG

**1. Rechtliche Perspektive von Diversity wird gestärkt.**

**2. Das AGG ermöglicht Kommunikation und Konfliktaustragung (weitgehend) auf gleicher Augenhöhe.**

**3. Das AGG bietet nicht nur einen Diskriminierungsschutz, sondern es ermöglicht ebenso eine aktive Diversitypolitik durch Positive Maßnahmen, Regelung „wesentliche und entscheidende berufliche Anforderung“ und Pflichten der Arbeitgeber\*innen.**

**Auswahl an Gesetzen und Strategien für Gleichbehandlung und Vielfalt – gegen Diskriminierung:**

## **Gesetze auf Bundesebene:**

- Grundgesetz (Art. 3 Absatz 3)
- Betriebsverfassungsgesetz
- Bundesgleichstellungsgesetz
- Behindertengleichstellungsgesetz
- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz

## **Strategien auf Bundesebene:**

- Unterzeichnung der Charta der Vielfalt
- Deutsche Islamkonferenz
- Koalition gegen Diskriminierung der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS)
- Nationaler Integrationsplan
- Bundesinitiative „Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft“
- Europäische Städtekoalition gegen Rassismus (mit mehr als 20 deutschen Städten)
- Demografie Gipfel der Bundesregierung

## **Gesetze auf Landesebene:**

- Landesgesetze zur Gleichstellung/Gleichberechtigung von Frauen und Männern
- Landesgesetze zur Gleichstellung/Teilhabe von Menschen mit Behinderungen
- Gesetz zur Gleichberechtigung von Menschen unterschiedlicher sexueller Identität (Berlin)
- Staatsvertrag mit muslimischen Religionsgemeinschaften (Hamburg, Bremen)
- Integrations-/Partizipationsgesetz (Fokus: Menschen mit Migrationshintergrund; NRW, Berlin)
- Gesetze zur Stärkung der Mitwirkungsrechte von Seniorinnen und Senioren (Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg, Berlin, Thüringen)

- **Schutz vor Diskriminierung im Rahmen öffentlich-rechtlichen Handelns des Landes Berlin sowie der Herstellung und Förderung einer Kultur der Wertschätzung von Vielfalt (Diversity)**
- **Erweitertes Katalog an geschützten Merkmalen:** Geschlecht, ethnische Herkunft, **rassistische und antisemitische Zuschreibung**, Religion und Weltanschauung, Behinderung, **chronische Erkrankung**, Lebensalter, **Sprache**, sexuellen und **geschlechtliche** Identität sowie **sozialer Status**
- **Die Verjährungsfrist für Ansprüche beträgt ein Jahr**
- **Ombudsstelle**
- **Verbandsklage**
- **Landesprogramm Diversity**

Pressemitteilung vom 18. September 2017:

**Durchweg positive Haltung zu Vielfalt. Aber deutliche Unterschiede im Grad der Verbindlichkeit in der Umsetzung**

**Antworten der Parteien auf die idm-Wahlprüfsteine zur Diversitypolitik in Deutschland**

Die Internationale Gesellschaft für Diversity Management (idm e.V.) hat die CDU/CSU, FDP, Bündnis 90/Die Grünen, DIE LINKE, SPD anlässlich der Bundestagswahlen 2017 gefragt, wie sie die gesellschaftliche Vielfalt ganzheitlich und Politikfelder übergreifend fördern und etablieren möchten<sup>1</sup>.

**Berlin, 14.09.2016**

**Vielfältige, innovative Strategien in Sicht: Antworten der Parteien auf die idm-Wahlprüfsteine zur Diversitypolitik in Berlin**

Die Internationale Gesellschaft für Diversity Management (idm e.V.) hat die Berliner CDU, FDP, Bündnis 90/Die Grünen, DIE LINKE, Piratenpartei und die SPD anlässlich der Wahl des Abgeordnetenhauses 2016 zu ihren Zielen und geplanten Maßnahmen in den Bereichen Diversity Mainstreaming, Personalentwicklung, Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung (LADS) und zum Entwurf für ein Landesantidiskriminierungsgesetz

**Federführend für ein Diversity Mainstreaming: Wer und wie?**

**Vom freiwilligem Reporting zu einem verbindlichen und regelmäßigen Diversity-Audit** (mit Relevanz zu Förderungen und Vergaben)

**Sicherstellung einer diversitätsorientierten Personalpolitik mit Zielgrößen und Gleichstellungsdaten**

**Ausweitung der Befugnisse und Ressourcen von relevanten Akteur\*innen** (z.B. Diversity-Beauftragte / Diversity Manager\*innen)

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Serdar Yazar**  
**info@serdar-yazar.de**

**[www.idm-diversity.org](http://www.idm-diversity.org)**